

Karstädt, Andrea Ulrike (Diplom 2011, Schwerpunkt: Bemalte Oberflächen und Ausstattung)

Thema

Ungeklärter Bestand aus dem Salzburg Museum. Technologische Untersuchung und exemplarische Restaurierung an einer gotischen Predella

Zusammenfassung

Im Rahmen der Ausstellung „Ars Sacra - Kunstschatze des Mittelalters im Salzburg Museum“ (16.12.2010- 29.01.2012) erfolgte eine Begutachtung des Erhaltungszustandes der für die Präsentation vorgesehenen Exponate. Es war geplant, auch die sogenannte „Predella aus Werfen“ (1462/63) in der Ausstellung zu präsentieren. Die Predella setzt sich aus drei einzelnen Tafelbildern zusammen, welche im 19. und 20. Jahrhundert umfangreiche Überarbeitungen erfuhren. Diese galt es zu klären, was sich im Rahmen einer Diplomarbeit anbot. Mittels naturwissenschaftlicher Untersuchungen wie z.B. Pigment- und Bindemittellanalysen, Querschliffen und Infrarotaufnahmen war es Ziel, die Veränderungen und Erneuerungen, die durchgeführt wurden, zu analysieren und zu dokumentieren. Auch der historische Kontext und die ursprüngliche Präsentation wurde mittels Quellenrecherche erforscht. Ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept wurde für alle drei Tafelbilder erstellt und exemplarisch an einer, der Barbara- und Katharinatafel durchgeführt. Nach Abschluss dieser Maßnahmen ist es nun wieder möglich die Tafeln in die Ausstellung mit einzubeziehen.

Abstract

For the exhibition "Ars Sacra – Art treasures of the middle ages in the Salzburg museum" (16.12.2010 – 29.01.2012) an appraisal of the condition of the exhibits was carried out. It was planned to include the so-called "Predella of Werfen" (1462/63) in the exhibition. The Predella consists of three single panels, which had been extensively restored during the 19th and 20th century. These restorations had to be reviewed, which formed part of my Diploma. The aim was to analyse and document the changes and instaurations, using scientific methods, such as pigment- and binding agent analysis, cross-section and infrared images, making enquiries. Furthermore, the historical context and primary presentation were investigated. A conservation- and restoration concept for all three panels was developed and exemplified on one of them, the Barbara- and Katharina-panel. After finishing these treatments the panels can be part of the exhibition again.